

## „Göttlicher Wahn. Freud, der Archäologe.“

Bei Freud den Grund seiner Leidenschaft für die Archäologie zu ergründen, muss man sich in die Berggasse 19 begeben, auf den Spuren des göttlichen Wahnsinns, wie es die ersten Patienten und auch eine neugierige kletterfreudige Katze wochenlang getan haben. Sigmund Freud vermerkt: »Meine von Dir so wenig anerkannten alten und dreckigen Götter beteiligen sich als Manuskriptbeschwerer an der Traumarbeit. (...)Die Dinge geben mir Stimmung und sprechen von fernen Zeiten und Ländern.«

Doch die Vorliebe für die Archäologie ist für Freud kein Grund für eine Zustimmung zu einer aristokratischen Mode, die, Ende des 19. Jahrhunderts am Höhepunkt war, weder zu einer geistigen Aufmerksamkeit für die Ästhetik und die Kulturen der Vergangenheit noch eine einfache Zierde oder Zwangsvorstellung, sondern wesentlicher Bestandteil seiner Entdeckung: die Psychoanalyse.

Bei der Untersuchung der Hysterie ruft er nämlich aus: „*Saxa loquuntur*“, um darauf hinzuweisen, dass in jedem Menschen eine Stadt begraben liegt, in Form von Funden, welche die Psychoanalyse durch ihre Bemühungen findet, indem sie in der Geschichte und den Erzählungen der Patienten gräbt, ähnlich wie der Archäologe es tut, bei seiner Forschung auf Häusern, Inschriften und Denkmälern..

Die Enthüllung dieser psychischen Mächte durch die Deutung der Symptome, der Träume, des Unbewussten ist für den Wiener Meister eine spannende revolutionäre Herausforderung, die reich an Überraschungen und Erkenntnissen ist.

Die uralten Funde kommen nicht nur in den Darstellungen und Argumenten vor, die seine wissenschaftlichen Schriften nähren sondern werden auch zu therapeutischen Mitteln, zu freundlicher Anwesenheit, wenn er, in besonderen Momenten der Untersuchung, dem Patienten, um seine Interpretationen anschaulich zu machen, die eine oder andere Statuette zeigt oder auch, wenn er in seiner Begeisterung für ein neu erstandenes Stück, dieses, zwischen einer Sitzung und der anderen betrachtet, oder wenn er es in der Mittagspause mit der Familie zu Tisch mit nimmt.

Die Archäologie ist für Freud so eine starke Leidenschaft, dass er dem Freund und Schriftsteller, S. Zweig im Vertrauen mitteilt »mehr über Archäologie als über Psychologie gelesen zu haben.« So sammelt er, Jahr für Jahr, bis zu zweitausend alte Funde, die aus ägyptischen, griechischen, etruskischen sowie römischen Ausgrabungen stammen, aber auch von fernerer Kulturen, indischen und chinesischen.

**Die Ausstellung ist einzigartig und ganz originell**, da zum ersten Mal diese Objekte aus dem Freud- Museum in London, wo sie nach dem Jahr 1938 hinterlegt wurden, als Freud zwangsweise Wien verlassen musste und sie mitnehmen konnte, nach Italien gelangen.

Es handelt sich um 18 Statuetten, unter diesen Athena, die von Freud „Bevorzugte“, ausgewählte Gegenstände, mythologische Gestalten, Göttinnen und Götter, seltene Figuren des Altertums, die den Inhalt des freudschen Gedanken geprägt haben und eine bedeutende Metapher der psychoanalytischen Forschung von den Anfängen darstellen.

*Francesco Marchioro (Kurator)*

Zusammen mit diesen wird auch die erste Ausgabe von „Totem und Tabu“ vorgestellt, die Freud im Sommer 1911, auf dem Ritten, während eines Ferienaufenthaltes mit seiner Familie, gestartet hatte; in diesem Werk veranlasst ihn die Ähnlichkeit zwischen

Neurotikern und dem Altertum zur Aussage, dass »Der Mensch der Vorzeit ist noch in gewissem Sinne unser Zeitgenosse.« Außerdem wird bei dieser Ausstellung auch der Film „Freuds Wege“: Freud in Südtirol und im Trentino (L.Giudiceandrea und F.Marchioro) vorgeführt, der von dem **Rai- Sender -Bozen** hergestellt worden ist.

Dauer: **2. Dezember 2011** (Eröffnung um 18 Uhr) - **29. Januar 2012**

Sitz: **Stadtgalerie- Bozen**-Dominikanerplatz 18

Tel. +390471977855 ( Eintritt frei)

*Öffnungszeiten:* Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag: von 9h bis 12.30h; Samstag und Sonntag: von 10h bis 18h.

*Geschlossen:*

*Montag*

24.12.2011 *Nachmittag*

25.12.2011

31.12.2011 *Nachmittag*

01.01.2012

*Veranstalter:* **Imago-Forschung Verein**

*Auskünfte:* **www. Imagoricerche.it**

*Führungen:* Tel. +393336347740

*Veranstaltungsprojekt*

Studio Lupo & Burtscher

Die Ausstellung wurde durch freundlicher *Unterstützung* der Autonomen Provinz -Bozen Südtirol- italienische- deutsche- ladinische Kulturabteilung; Stadt Bozen- Assessorat für Kultur u. aktives Zusammenleben - Amt für Museen, Kunst und Geschichte.

In **Zusammenarbeit** mit dem Freud- Museum- London, ermöglicht.

AUTONOME  
PROVINZ  
BOZEN  
SÜDTIROL

PROVINCIA  
AUTONOMA  
DI BOLZANO  
ALTO ADIGE



Città di Bolzano  
Stadt Bozen

FREUD MUSEUM  
LONDON